Die internationale Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **84 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE INTERNATIONALE RUNDSCHAU

ÖGB: Qualitätsarbeit statt Dumping-Löhne

■■■ «Wir werden es nicht völlig verhindern können, dass einzelne Unternehmen ihre Produktion in östliche Nachbarländer verlagern, weil dort das Lohnniveau niederer ist oder weil dort Umweltauflagen weniger streng sind», erklärte der Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB), Fritz Verzetnitsch. «Aber wir müssen davor warnen, dass daraus eine wirtschaftliche Strategie wird. Wir müssen auf Qualitätsarbeit setzen und nicht auf Dumping-Löhne.»
Das Lohngefälle zum Osten, das derzeit in manchen Branchen 1:7 betrage, werde sich zwar langsam verflachen, aber Löhne, die rund 40 Prozent unter dem österreichischen Niveau angesiedelt seien, würden auch in den nächsten Jahren Realität bleiben. Eine vergleichbare Situation habe es schon vor Jahrzehnten gegeben, als die Textilindustrie unter dem Konkurrenzdruck der asiatischen Länder versucht habe, Massenproduktion mit Billig-Löhnen zu koppeln. «Heute wissen wir», sagte Verzetnitsch, «dass dies der falsche Weg war. Unsere Chancen können nur in der hohen Qualität liegen.» ■■■
Quelle: ÖGB-Nachrichtendienst 2636.

Philips will 5000 Arbeitsplätze streichen

■■■ Nachdem der Philips-Konzern seit 1990 allein in der Bundesrepublik bereits rund 6000 Arbeitsplätze vernichtet hat, plant die Unternehmensleitung jetzt weitere drastische Einschnitte. Das berichteten auf einer bundesweiten Konferenz Betriebsräte und Vertrauensleute aller Philips-Betriebe am 19. und 20. Februar in Hamburg.
«Wir befürchten, dass Philips in Deutschland mehr als die von der Konzernleitung angekündigten gut 5000 Arbeitsplätze streichen wird», sagte der Hamburger IG Metall-Bevollmächtigte Klaus Mehrens. Das Unternehmen plane nicht nur den Abbau weiterer Arbeitsplätze, sondern suche auch Partner oder Käufer.
Neben der Arbeitsplatzsituation ging es auf der Konferenz vor allem um Möglichkeiten europäischer Mitbestimmungsregelungen im Philips-Konzern. Die Gewerkschaften wollen auch bei Philips eine Konzernbetriebsvereinbarung durchsetzen. ■■■
Quelle: metall 5/6, 92.

Birma: Gewerkschaften nicht untergekriegt

■■■ Eine Untergrund-Gewerkschaftbewegung arbeitet in Birma noch immer, obwohl die Militärjunta schärfste Repressalien anwendet – so lauten Informationen, die die IBFG-Regionalorganisation für Asien und den pazifischen Raum (APRO) erhielt. Arbeitnehmergruppen standen 1988 an der Spitze der Demokratiebewegung, wurden aber unmittelbar nach dem Militärputsch brutal niedergeschlagen. Die Mehrzahl ihrer Führer und Aktivisten wurden festgenommen. Einer von ihnen, U Maung Ko, wurde vom regierenden Rat für die Wiederherstellung von Recht und Ordnung im Staat (SLORC) zu Tode gefoltert. Der APRO zufolge haben sich die Gewerkschaften in Birma nun neu konstituiert und organisieren eine Gewerkschaftsbewegung in verschiedenen Industriesektoren. ■■■
Quelle: Freie Gewerkschaftswelt 3/92.

EGB: Schutz der Arbeitsumwelt in GAV tragen

■■■ Nach Meinung des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) müssen Konzertierung, Mitwirkung, Information und Konsultation der Arbeitnehmer das Grundprinzip für alle Stadien des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz sein. Ziel des EGB ist es, den Schutz der Arbeitsumwelt zum Thema der Kollektivverhandlungen auf europäischer Ebene zu machen. Dazu wird der EGB am 17. und 18. Februar 1993 in London ein Kolloquium organisieren, auf dem die Sicherheitsbeauftragten der multinationalen Unternehmen zusammenkommen sollen. ■■■
Quelle: EGB-Presse-Report 252.

EGB: Interregionale Gewerkschaftsräte stärker einbeziehen.

■■■ Eingehend hat sich der Exekutivausschuss des EGB mit der Rolle der sogenannten Interregionalen Gewerkschaftsräte (IGR) befasst. Eine entsprechende Erklärung kann beim Sekretariat bezogen werden. IGR's sind in Grenzregionen angesiedelt und dienen der grenzüberschreitenden Verständigung von Gewerkschaften in der Region. Der EGB-Exekutivausschuss forderte seine Mitgliedsorganisationen auf, weitere IGR zu gründen. Der EGB beschloss, dass die Interregionalen Gewerkschaftsräte künftig durch einen Beobachter bei den Sitzungen der Exekutive und auch in zwei ständigen Ausschüssen vertreten sein sollen: in denjenigen für «Sozialpolitik und Kollektivverhandlungen» und «Regionalpolitik und Zusammenhalt». Eine Arbeitsgruppe des EGB wird sich in der nächsten Zeit mit der EG-Politik in den Grenzregionen befassen und die künftige Politik der IGR festlegen.
Quelle: EGB-Report 92-11.
■■■